

Präsident: Haben Sie festgestellt, daß das, was Carbone gesagt hat, ihm nicht neu war, daß er orientiert gewesen ist. Wie hat er sich verhalten?

Walser: Das kann ich nicht sagen.

Präsident: Wir müssen diese Unterhandlungen dann schließen, wir müssen auch einmal daran denken, diese Angelegenheit endlich abzuschließen.

Carbone: Kurz vor der Abfahrt von Walser nach Vaduz ist über diese Sache gesprochen worden, daraufhin ist noch Justus ins Hotel gekommen und hat gefragt, wie steht die ganze Angelegenheit. Wir fahren nach Budapest, wir hatten eine mündliche Sache mit Goldfinger abgeschlossen, daraufhin hat Walser deutlich erklärt, machen Sie sich keine Sorge, die Wechsel des Nitrogengeschäftes kommen so oder so.

Staatsanwalt: Wie erklären Sie den Inhalt Ihres Briefes vom 4. Jänner 1928, worin Sie sich Ihrer Verdienste und Schlaueit rühmen, daß die gesamten Transaktionen hätten durchgeführt werden können ohne Bekannntgabe der Satzungen der Bank, worin steht, daß Thöng zu diesem Geschäft nicht berechtigt sei und wieso erklären Sie sich, daß Sie in dem Briefe drohen, wieso drohten Sie mit der Anzeige an den Verwaltungsrat, wenn Ihnen nicht bekannt war, daß der Verwaltungsrat und die Kontrolle in Kenntnis gesetzt wurde.

Carbone: Das, was Sie erwähnen, was ich geschrieben haben soll, stimmt nicht ganz. Ich habe nichts gewußt, ich habe nichts geschrieben, ich habe nichts erwähnt. Ueber diesen Brief habe ich schon Auskunft gegeben, daß es ein im Uerger geschriebener Brief war.

Staatsanwalt: Wußten Sie, daß diese Geschäfte ohne Kenntnis des Verwaltungsrates und unter Vorenthaltung der Genehmigung des Verwaltungsrates durchgeführt waren, wenn Sie, wenn Sie am 4. Jänner 1928 mit Enthüllungen gegenüber dem Verwaltungsrat drohen?

Carbone: Nein, positives mußte ich nicht, es wurde in Vaduz davon gesprochen, daß die Genehmigung nachträglich eingeholt wird.

Dr. Rittmeyer: Ich habe die Antwort nicht verstanden an Beck. Als Sie von Wien abreisten, haben Sie damals die Wechsel, die Sie noch bei sich hatten, alle an Herrn Walser gegeben, 2 haben Sie an Justus gegeben und einen an Kapferer. Haben Sie die übrigen alle an Herrn Walser gegeben?

Beck: Ja, ich habe alle an Walser übergeben, welche noch nicht ausgestellt waren.

Präsident: Walser bestreitet das.

Walser: Nein, ich habe gesagt, ich habe die restlichen Wechsel von Beck erhalten und habe sie weitergegeben.

Dr. Huber: Ich möchte noch eine Differenz aufklären. Herr Walser hat gesagt, die erste Zinszahlung für Barmen habe er nach Vaduz geschickt, und Herr Thöng sagt, das Geld sei nicht nach Vaduz, sondern an die Bank in Zürich geschickt worden.

Thöng: Das stimmt. Das Geld ist an eine Zürcher Bank gelangt und von dort nach Barmen und da habe ich, ich glaube von Walser, Nachricht erhalten, ich soll es weiterleiten.

Walser: Zu Gunsten der Landesbank.

Dr. Huber: Noch eine letzte Bemerkung wegen des Anschlußvertrages. Ich möchte feststellen, ob ein Anschlußvertrag abgeschlossen wurde und wie es sich mit der vor-

gesehenen Kautionsstellung verhält?

Thöng: Es ist nie (oder nur) ein Anstellungsvertrag gemacht worden.

Präsident: Wir wären mit den Fragen zu Ende. Ich möchte nur für die Verlesung der Akten jetzt schon die Bitte aussprechen, daß nicht bei jedem einzelnen Dokument wiederum stundenlange Besprechungen stattfinden, sondern, daß man sich nur auf das beschränkt, was noch nicht abgeklärt erscheint.

Präsident: Inzwischen ist hier ein Brief von Zwicky, Malans eingegangen (liest).

Präsident: Nun möchte ich noch einen ganz kurzen Ueberblick geben über alle Episoden, die wir festgestellt haben, ohne Rücksicht darauf, ob dabei die Bank zu Schaden gekommen ist,

Episoden mit Tag und Datum:

1926:		
Oktober:	Blankokredit Walser, Landesbk.	Fr. 15,000.—
29. November:	Bürgschaft Barmer Bankverein	Mk. 300,000 = " 371,100.—
	Wechselakzept, welches Carbone zur Darlehensaufnahme benützen wollte	" 10,000.—
	Garantie der Landesbank 100—200,000 Fr.	" 150,000.—
1927:		
Jänner:	Wechselakzept Zwicky, Malans	" 100,000.—
Im I. Semester:	Bürgschaft Schweizer. Genossenschaftsbank	" 50,000.—
24. Feber:	Räthische Bank	" 50,000.—
16. Mai:	Bürgschaft Wallerstein, Paris	" 25,000.—
1. August:	Wechsel Buße u. Co., Berlin	" 60,000.—
1. August:	Wechsel Buße u. Co., Berlin	" 60,000.—
30. August:	Wechsel Anschlußbank	Mk. 75,000 = " 92,775.—
30. August:	Wechsel Anschlußbank	Mk. 75,000 = " 92,775.—
September:	Wechsel Buße u. Co.	" 186,000.—
September:	Wechsel Buße u. Co.	" 186,000.—
Im Herbst:	Wechsel Buße u. Co.	" 250,000.—
Im Herbst:	Wechsel Buße u. Co.	" 64,000.—
	der aber nicht begeben wurde.	
1928:		
Jänner:	Bezahlung des ungedeckten Kredites an die Genossenschaftsbank	" 63,000.—
1. Februar:	Wechsel ohne Nr. Investing Corp. Justizr. Dr. Bollert	Mk. 100,000 " 123,700.—
1. Februar:	dito	" 100,000 " 123,700.—
1. Februar:	dito	" 200,000 " 247,400.—
10. Februar:	dito	" 250,000 " 309,250.—
11. Februar:	dito	" 250,000 " 309,250.—
18. Februar:	dito	" 200,000 " 247,400.—
3. Mai:	dito	" 100,000 " 123,700.—
6. Mai:	Investing Corp. Justizrat Dr. Bollert	" 200,000 " 247,400.—
9. Mai:	Investing Corp. Justizrat Dr. Bollert	" 200,000 " 247,400.—
18. Mai:	Investing Corp. Mk. 200,000 =	Fr. 247,400.—
18. Mai:	Investing Corp. " 200,000 =	" 247,400.—
	Ohne Datum, Solawechsel Dr. Bollert, fällig 31. Dezember 1928	" 125,000.—
28. März:	Dr. U. Eysler Prag, Böhmisches Commerzialbank	Mk. 25,000 = " 30,925.—